

Erscheint
Dienstags und
Freitags.
Zu beziehen
durch alle Post-
anstalten.

Weißeritz-Beitung.

Preis
pro Quartal
10 Rgr.
Inserate die
Spalten-Zelle
8 Pfg.

**Amts- und Anzeige-Blatt der Königlichen Gerichts-Ämter und Stadtrathe
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.**

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde, 29. April. Das gestern Abend von unsern Turnern gegebene Concert im Schießhause hat mehr, als alle früheren derartigen, gefallen. Die zahlreichen Besucher desselben waren durch die vorzüglichen Leistungen in Frei- und Stabübungen, Voltigiren, Reigen u. so erfreut und befriedigt, daß wohlverdienter und reicher Beifall derselben bei und nach den einzelnen Nummern die braven Turner belohnte. Wären doch alle Gegner des Turnens, deren es leider auch bei uns noch giebt, anwesend gewesen: sie würden durch die männlich-schönen Uebungen, die den Körper geschmeidig und kräftig machen müssen, durch die Gewandtheit und Sicherheit, mit der schwierigere Evolutionen ausgeführt wurden, gleich den Anwesenden wohlthuend erfreut und von ihrer Irrmeinung belehrt worden sein. Aber es wird Alles noch werden, wenn auch langsam; — das wahrhaft Gute bricht sich selber Bahn. Wie leicht wird nicht unsern Turnern das Einexerciren als Soldaten werden, und wie ungeschickt werden sich die Nichtturner stellen! Wir können das jetzt alle Tage beobachten. Freilich muß da zeitig angefangen werden, von Kindeszeit an; und erneut rufen wir nach Einführung des obligatorischen Turnens!

* **Altenberg.** In dem, in vor. Nr. d. Bl. enthaltenen Artikel von hier haben sich zwei sinntstellende Fehler eingeschlichen. In Zeile 11 sind nach „Hoffnung“ die Worte „Raum gewinnt“ weggelassen, und Z. 13 ist statt „anfässigen“ zu lesen: „anstößigen.“

Dresden. In den Ministerien arbeitet man eifrig an der Abfassung einer großen Anzahl neuer resp. Umarbeitung bisheriger Gesetze. Besonders gilt dies von den Ministerien des Krieges, des Innern und der Justiz. Da durch die Verfassung des Norddeutschen Bundes eine Gleichartigkeit der militärischen Gesetze, Reglements, Instructionen u. s. w. für die Bundesarmee geboten ist, hat sich die Nothwendigkeit einer Anpassung der sächsischen Gesetze an die preussischen herausgestellt. Theilweise hat unsere Gesetzgebung mit dem Gesetze über Erfüllung der Militärpflicht die Bestimmungen des Norddeutschen Bundes bereits anticipirt, theilweise ist aber, wie mit den Gesetzen über Militärrechtspflege, Militärgerichtsordnung u. a., eine Umarbeitung nöthig, die dem im Herbst zusammentretenden ordentlichen Landtage vorzulegen sein wird.

— Die Einberufung der sächsischen Rekruten ist keine vorzeitige Maßregel, sondern nur den im Norddeutschen Bunde gesetzlich bestehenden militärischen Anordnungen gemäß erfolgt. In späteren Jahren dürfte sie, wie in Preußen, bereits im Januar erfolgen.

— Der Wiederzusammentritt des sächsischen Landtages am 29. April erfolgte ohne besondere Eröffnungsfeierlichkeit.

— Die Mittheilung, daß die hiesigen Schanzen von den Sachsen bezogen seien, beruht auf einem Irrthum. Die Schanzen sind nach wie vor von preussischen Wachen besetzt. Die Abberufung der hiesigen preussischen Besatzung wird noch vor dem 1. Juli erfolgen.

— Dem Vernehmen nach wird die Befestigung des Liliensteines beabsichtigt, und sollen bereits bedeutende Lieferungsverträge in Bezug auf Baumaterialien u. abgeschlossen worden sein.

— Die Nachricht, daß Kanner's Restauration verkauft sei, bestätigt sich nicht. Den vielen Freunden derselben im Leserkreise unseres Blattes theilen wir dies mit, bemerkend, daß die gute Küche dort dieselbe bleiben wird und daß das Leitmeritzer Bier (auf Eis) von besonderer Güte ist.

— Am Charfreitag ist aus Magdeburg der erste Dampfer mit aufgehörter Flagge der norddeutschen Marine, bekanntlich schwarz-weiß-roth, in Dresden eingetroffen.

— Die am 25. April abgehaltene Generalversammlung der Sächs. Hypothekensicherungs-Gesellschaft genehmigte die Vertheilung einer Dividende von 6 pro Cent.

— Die Dresdner Feuerversicherungs-Gesellschaft hatte im vergangenen Jahre einen Gewinn von 15,716 Thln. Dies günstige Resultat ist jedenfalls die beste Empfehlung für die betreffende Gesellschaft.

Leipzig. Die große Glocke auf dem Nikolai-Kirchthurne ist gesprungen, und konnte zum Osterfestgeläute nicht verwendet werden. Der Unfall ist Anlaß, die sämtlichen Glocken genannter Kirche zu einem harmonischen Geläute umgießen zu lassen, an welchem es hier zur Zeit immer noch fehlt.

— In Leipzig wie im benachbarten Stöttritz ist es in letzter Woche zu mehreren Excessen zwischen preussischen und sächsischen Soldaten und Civilpersonen gekommen.

— Die bevorstehende Ostermesse scheint das Schicksal der letzten Michaelismesse zu theilen; der Handel blüht eben nur in friedlichen Zeiten. Die Verkäufer haben auch schon wenig Waare zu Markt gebracht; in der Collexpedition ist fast nichts zu thun. — Auch hier sind die meisten Neubauten abbestellt worden.